

Altes Pastorat in Delling

Schlagwörter: Pfarrhaus, Gemeinde (Körperschaft), Kirche (Institution)

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Kürten

Kreis(e): Rheinisch-Bergischer Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Das Alte Pastorat war in der ersten Zeit der evangelischen Gemeinde Delling Kirchenraum, Wohnhaus und Schulsaal in einem (2022)
Fotograf/Urheber: Guido Wagner



In Delling, dem kleinsten Kürtener Kirchort, das aus nur wenigen Häusern rund um eine Kirche besteht, befindet sich das Alte Pastorat.

Geschichte

1582 entschloss sich der Lehnsherr des nahen Ortes Olpe, evangelisch zu werden. Als Patron der Kirchengemeinde in Olpe bestellte er einen Pfarrer, der der Reformation zuzurechnen war. Das Blatt wendete sich allerdings in der Gegenreformation: Um 1622 herum berief der Lehnsherr wieder einen altgläubigen (katholischen) Pfarrer, ließ den evangelischen Pfarrer mit seiner Frau vertreiben und verbot evangelische Gottesdienste. Das war die Geburtsstunde der evangelischen Gemeinde Delling, denn im dortigen Gutshaus des in holländischen Kriegsdiensten protestantisch gewordenen Junkers von Mosbach, genannt Breidenbach, trafen sich nun knapp 20 Christen, die nicht wieder zum katholischen Glauben zurückkehren wollten. Unter strikter Geheimhaltung feierten sie ihre Gottesdienste in jenem Gebäude, das heute das Alte Pastorat von Delling ist.

1672 wurde die evangelische Gemeinde zwar offiziell anerkannt, 1707 drohte allerdings bereits die nächste Krise: Das Gut sollte verkauft werden. Als kleine Bauern aber hatten die evangelischen Familien nicht die Mittel es zu kaufen. Zugleich wussten sie, dass ein Verkauf in andere Hände das Ende der evangelischen Gemeinde an diesem Ort bedeutet hätte. Immerhin umfasste das Gemeindegebiet etwa 200 Quadratkilometer - das Gebiet der heutigen großen Diasporagemeinde Delling und der von hier aus nach dem Zweiten Weltkrieg gegründeten evangelischen Kirchengemeinde Lindlar. Daher baten sie wohlhabendere Glaubensgeschwister in ihren Gemeinden eine Kollekte zum Kauf des Gutes zu halten. So brachten sie tatsächlich den Kaufpreis für das Gut zusammen.

In der Folge baute die Gemeinde das Haus zur Kirche und zum Pfarrhaus um. Vor dem Umbau war das Alte Pastorat Kirchraum, Wohnhaus und Schulsaal in einem. Davon zeugen bis heute die unterschiedlichen Deckeneinzüge des Hauses. In der Zeit auch

dem zweiten Weltkrieg diente das Pastorat als Zufluchtsort für Familien, die aus ihrer Heimat vertrieben worden waren. Seit 1968/69 wird das Gebäude als Gemeindehaus genutzt.

Wanderweg

Neben dem im Ort Delling beginnenden Reformationsweg führt durch Delling auch der Kürtener Mühlenweg. Während der Reformationsweg an acht Stationen mittels Stichworten und Bibelziten auf Tafeln über das Thema der Reformation informiert, begleitet der Mühlenweg Besucher*innen an zehn historische Mühlenstandorte und informiert über die Funktionsweisen und Geschichten der verschiedenen Mühlentypen.

(Guido Wagner, Zweckverband Naturpark Bergisches Land, 2022)

Internet

www.bergisches-wanderland-muehlenweg.de: Mühlenweg im Bergischen Land (abgerufen 28.06.2022)

www.dorf-olpe.de: Denkmalweg Olpe - Altes Pastorat Delling (abgerufen 20.03.2025)

Altes Pastorat in Delling

Schlagwörter: Pfarrhaus, Gemeinde (Körperschaft), Kirche (Institution)

Ort: 51515 Kürten - Delling

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 02 50,22 N: 7° 18 29,08 O / 51,04728°N: 7,30808°O

Koordinate UTM: 32.381.402,78 m: 5.656.445,07 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.591.772,26 m: 5.657.721,67 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Guido Wagner, „Altes Pastorat in Delling“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343876> (Abgerufen: 3. Juli 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

